

Transkulturelle Öffnung von Institutionen im Altersbereich



Kantonales Sozialamt Zug

9. Juni 2015, Jenny Pieth

**Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera**





Abteilung Gesundheit und Diversität des SRK

Unsere Vision

- Förderung der **gesundheitlichen Chancengleichheit** von Verletzlichen und Benachteiligten
- **Rassistische Diskriminierung** im Gesundheits- und Sozialbereich verhindern und bekämpfen



Die Abteilung

- schult Fachpersonen des Gesundheits- und Sozialbereichs in Transkultureller Kompetenz,
- berät Projektleitende zu Themen der transkulturellen Gesundheitsförderung und Prävention,
- begleitet Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereichs im Prozess einer transkulturellen Öffnung,
- führt in/mit Organisationen im Gesundheitsbereich Situationsanalysen in Bezug auf den Umgang mit Diversität durch,
- entwickelt Projekte und Dienstleistungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention für vulnerable Gruppen,
- arbeitet in der Projektentwicklung, –umsetzung und –evaluation mit angewandter Forschung



Alter und Migration in Zug

«Es zeigt sich nämlich, dass der Bedarf der einheimischen und der zugewanderten Bevölkerung sehr ähnlich ist, sich aber die Massnahmen, wie dieser Bedarf gedeckt werden kann, leicht unterscheiden. Es ist deshalb wichtig, dass die bestehenden Massnahmen im Altersbereich bei den Empfehlungen zur Umsetzung von Massnahmen für die ältere Migrationsbevölkerung berücksichtigt werden, bzw. dass daran angeknüpft und aufgebaut werden kann. Ein Ansatz, der in diese Richtung geht, ist die transkulturelle Öffnung. Sie setzt bei bestehenden Strukturen an und unterzieht diese einem Anpassungsprozess mit dem Ziel, dass das Angebot von einer unterschiedlichen, auch sehr heterogenen Bevölkerung genutzt werden kann.»

FHNW, 2014

Transkulturelle Öffnung von Institutionen

Ziele

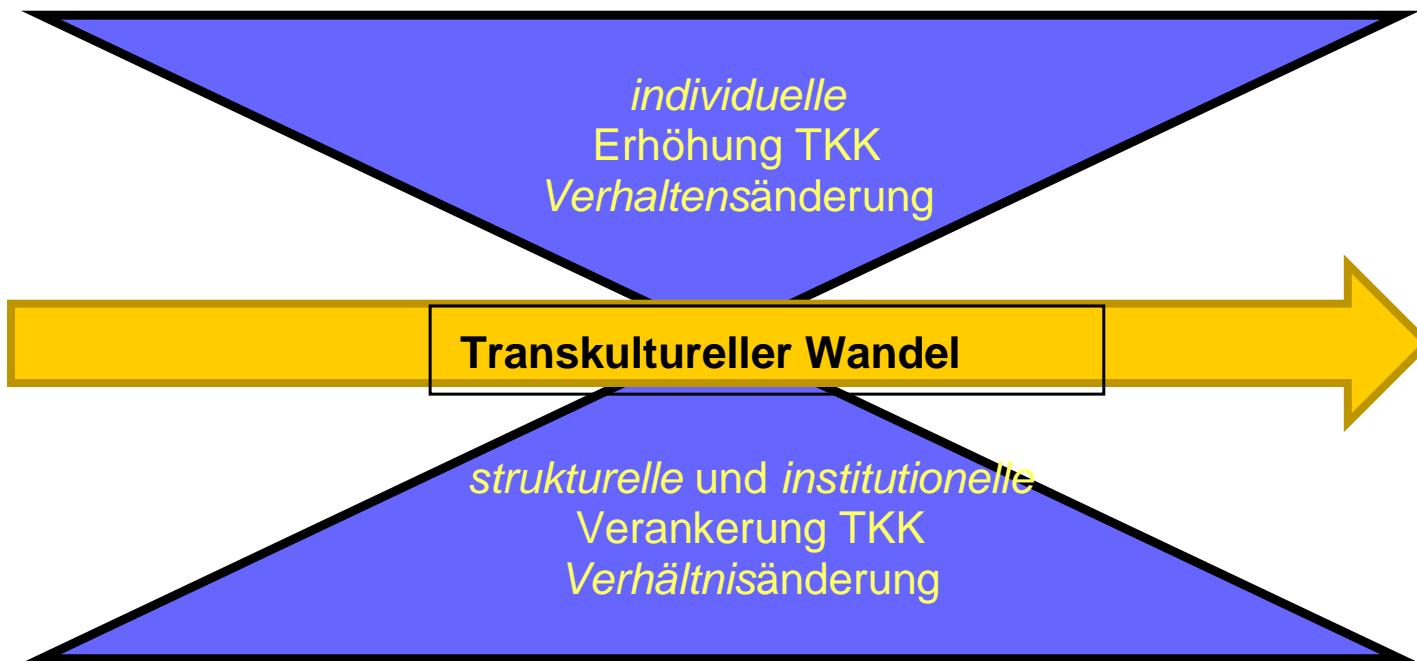
- Strukturen und Leistungen von Institutionen werden auf migrationsbedingte Diversität ausgerichtet
 - Öffnung gegen «aussen»: Förderung des Zugangs
 - Öffnung gegen «innen»: Migrantinnen und Migranten sind als Fachpersonen vertreten
- Vielfalt wird auf allen Ebenen bewusst als Ressource wertgeschätzt und genutzt
- Umsetzung von Massnahmen, die Nichtdiskriminierung von Kundinnen und Kunden, Patientinnen und Patienten, Klienten sowie von Mitarbeitenden zum Ziel haben



Transkulturelle Öffnung: Warum?

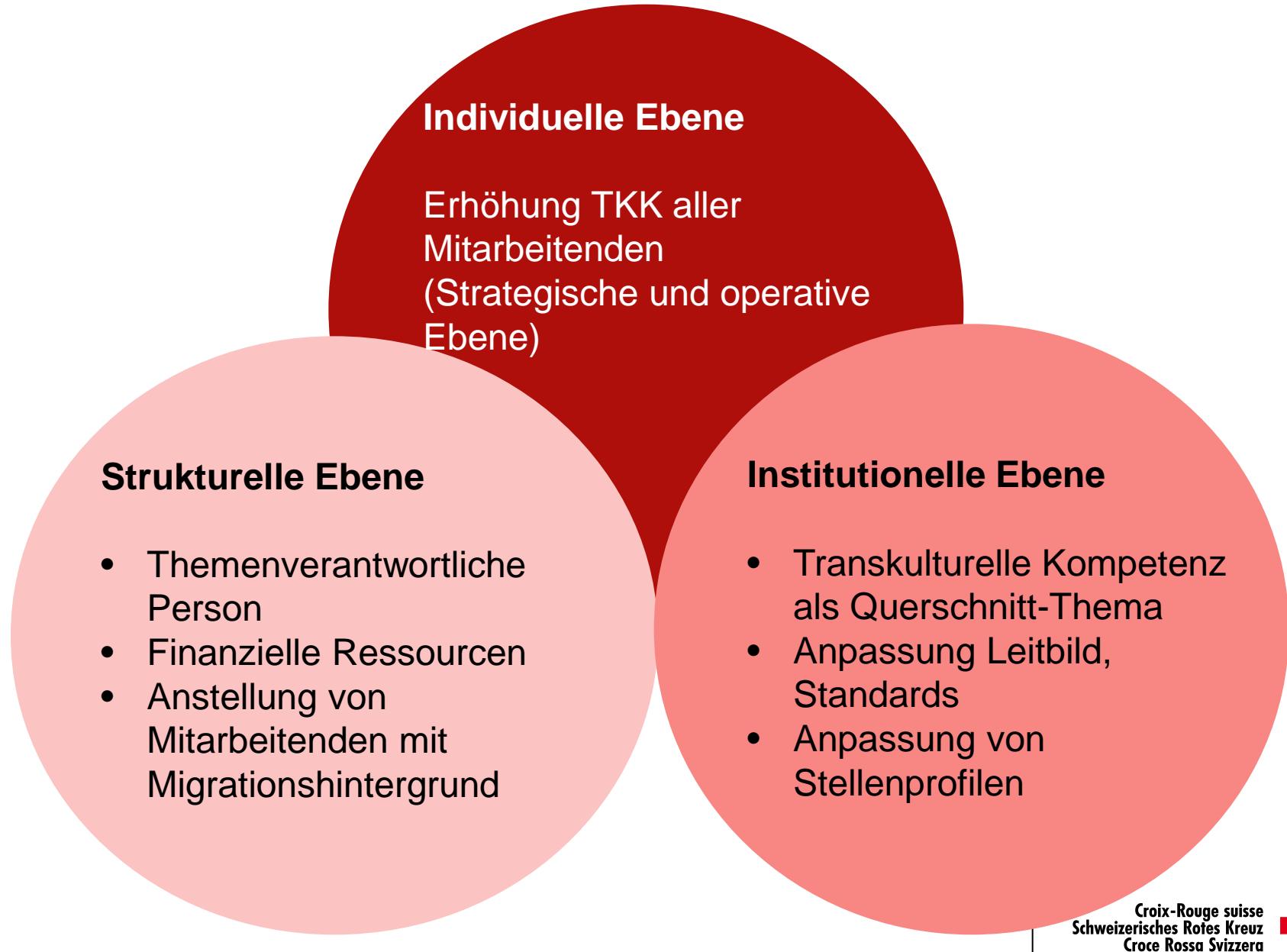
- Transkulturelle Öffnung von Institutionen und Angeboten der Regelversorgung ist integrativ und professionell
- Gesundheitsversorgung als staatliche Aufgabe
- Migrationsspezifische Angebote als Ergänzung
- Migrantinnen und Migranten als Akteure (MA, Freiwillige, Schlüsselpersonen)
- **Handlungsbedarf national vorhanden: Und in Zug?**

Transkulturelle Öffnung oder Transkultureller Wandel





Ebenen



Strukturelle und institutionelle Anpassungen

- Leitbilder, Standards
- Schaffung eines Verantwortungsbereiches
- Situationsanalysen
- Anpassung von Abläufen (Organisation / Struktur)
- Zugang zu Dolmetschdiensten
- Weiterbildung, Fortbildung
- Integration von MigrantInnen
- Anstellung von MigrantInnen
- Professionalisierung von MigrantInnen



Individuelle Ebene: Transkulturelle Kompetenz

«...ist die Fähigkeit, individuelle Lebenswelten in der besonderen Situation und in unterschiedlichen Kontexten zu erfassen, zu verstehen und entsprechende, angepasste Handlungsweisen daraus abzuleiten.»

Domenig 2007: 174

«Transkulturell kompetente Fachpersonen nehmen Migrantinnen und Migranten als individuelle Personen mit ihren Umfeldern und nicht als so genannt fremde Kulturen wahr.»

Domenig in BAG / Hplus 2006





Gewinne und Risiken

Gewinne: Die Institution...

- ...begegnet den Herausforderungen im Umgang mit Diversität (Realität des Berufsalltags)
- ...nimmt gesellschaftliche Verantwortung wahr
- ...trägt der Bevölkerungsstruktur Rechnung und öffnet ihre Dienstleistungen und Strukturen für alle
- ...begegnet den vielfältigen Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden / Patientinnen und Patienten
- ...verhindert die Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen
- ...begegnet dem prognostizierten Pflegemangel und der demographischen Entwicklung
- ...kann die vielfältigen Ressourcen positiv nutzen, auch für den wirtschaftlichen Erfolg der Institution

Risiken: Die Institution...

- ...muss strukturelle Bedingungen schaffen
- ...kann nicht unabhängig vom Handeln der Mitarbeitenden gewandelt werden
- ...verändert sich, was Widerstände intern und extern auslöst
- ...bildet Kategorien und schafft neue Formen der Diskriminierung
- ...bietet politische Angriffsflächen





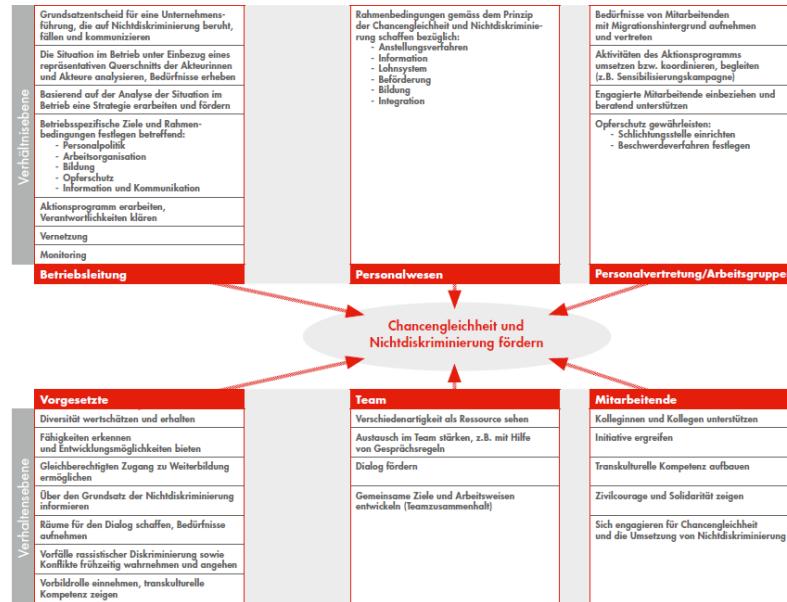
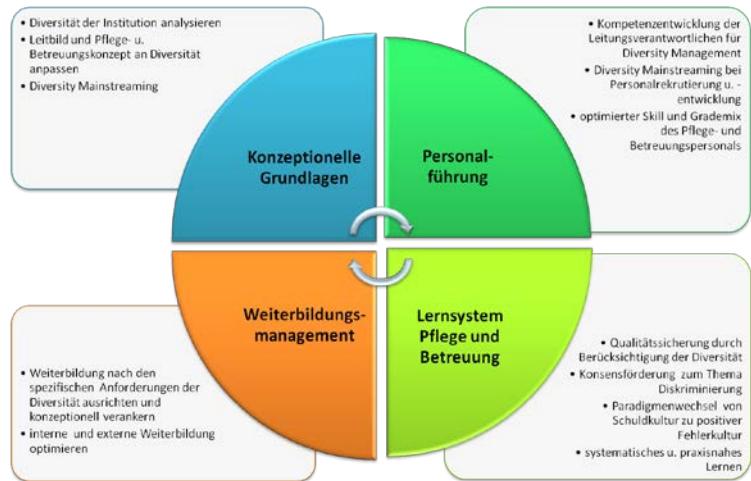
Schwierigkeiten im Zugang

- Informationen erreichen die Zielgruppe nicht (aus sprachlichen oder anderen Gründen)
- Zielgruppe fühlt sich nicht angesprochen
- Zielgruppe ist sozial eher isoliert
- Zielgruppe verfügt über knappe finanzielle Ressourcen

Abbau von Zugangsbarrieren

- Nähe zu Zielgruppe sichern (z.B. über Migrantenorganisationen o.ä.), Einbezug in die Entwicklung von Angeboten, persönliche Information
- Informationen zentral und leicht zugänglich bereitstellen (Webseite, Fachpersonen, zentrale Stellen)
- Zielgruppengerechte und mehrsprachige Kommunikation
- Vernetzung / Koordination der Angebote
- Begegnungsorte nutzen oder schaffen, an denen Zugang zu Zielgruppen besteht
- Sensibilisierungsarbeit bei tabuisierten Themen
- Aufsuchende Interventionen für sozial isolierte Personen
- Unentgeltliche Angebote bzw. Angebote zu tiefen Preisen für Personen mit finanziell knappen Mitteln schaffen (durch Einsatz von Freiwilligen oder Finanzierung über Spendengelder)
- Anknüpfungspunkte und Schnittstellen nutzen (Ärzte, Spitäler, Sozialdienste)

Praxisbeispiele



- Diversität in Alters- und Pflegeheimen: Wegleitung für Führungspersonen und Mitarbeitende in der stationären Langzeitpflege
- Projekt ENTLASTUNG – Fokus Migration
- Attraktiver Arbeitsplatz Spitex für Migrantinnen und Migranten: Begleitung zweier Pilotbetriebe im Auftrag des Spitex Verbands Schweiz
- DIVERSO – Multiplikation im SSB
- Migrant Friendly Hospitals: UNIDO der SoH und des KSA
- Diversität fördern, rassistischer Diskriminierung vorbeugen: Wegleitung für Führungspersonen und Mitarbeitende in Institutionen der Gesundheitsversorgung



Projekt ENTLASTUNG – Fokus Migration

Hintergrund

- SRK Strategie 2020, Nationales Programm Migration und Gesundheit / Teilstrategie zur Förderung der Gesundheit älterer Migrantinnen und Migranten

Ziel

- Migrantinnen und Migranten wird als Kundinnen und Kunden und als Betreuungspersonen und Freiwillige der Zugang zu den Entlastungsangeboten des SRK erleichtert

Anstellung von PH SRK mit Migrationshintergrund im Teilprojekt 1 (Entlastung)

Ziel: Entlastung pflegender Angehöriger von an Demenz erkrankten Migrantinnen und Migranten

- Ressourcenpotenzial sinnvoll nutzen: Viele PH SRK mit Migrationshintergrund
→ACHTUNG: keine automatische Delegation und Missbrauch von Ressourcen!
- Vulnerable Zielgruppe adäquat versorgen: Bedarfsdeckung bei Migrationsfamilien mit Demenzerkrankten > SRK springt in eine Lücke für vulnerable, unversorgte Menschen
- Good practice Beispiel: MigrantInnen als Ressource und Zielgruppe von RK-KV- Dienstleistungen

Anstellung von MigrantInnen als Freiwillige in den Teilprojekten 2-4 (Besuchs- und Begleitdienst, Anlaufstellen, aufs. Beratung)

- Erreichung neuer vulnerabler Zielgruppen, indem MigrantInnen als Freiwillige in den Entlastungsdiensten MigrantInnen als KlientInnen/KundInnen besser ansprechen
- Bereicherung der eigenen Betriebskultur
- Deckung der Bedürfnisse einer teilweise unversorgten Zielgruppe
- Beitrag zur sinnstiftenden Tätigkeit als Freiwillige für (pensionierte) MigrantInnen / Stärkung ihrer Integration und Förderung ihrer Partizipation

→ACHTUNG: keine automatische Delegation und Missbrauch von Ressourcen!

Attraktiver Arbeitsplatz Spitex für Migrantinnen und Migranten: Hintergrund

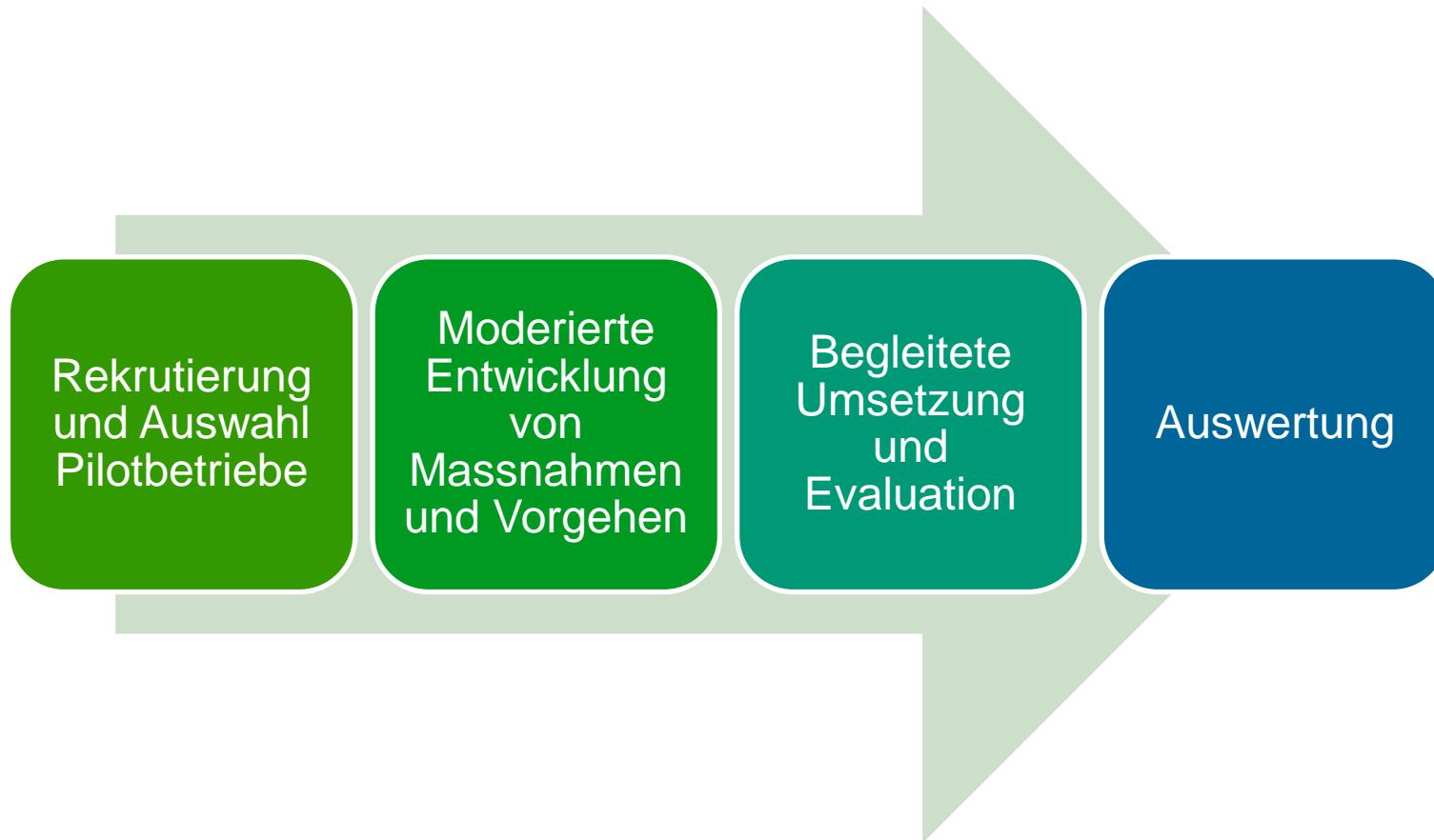
- Prognostizierter Pflegemangel bei gleichzeitig gesteigerter Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen aufgrund der demografischen Entwicklung
- Verbesserter Zugang zu ambulanten Pflegeleistungen von Migrantinnen und Migranten



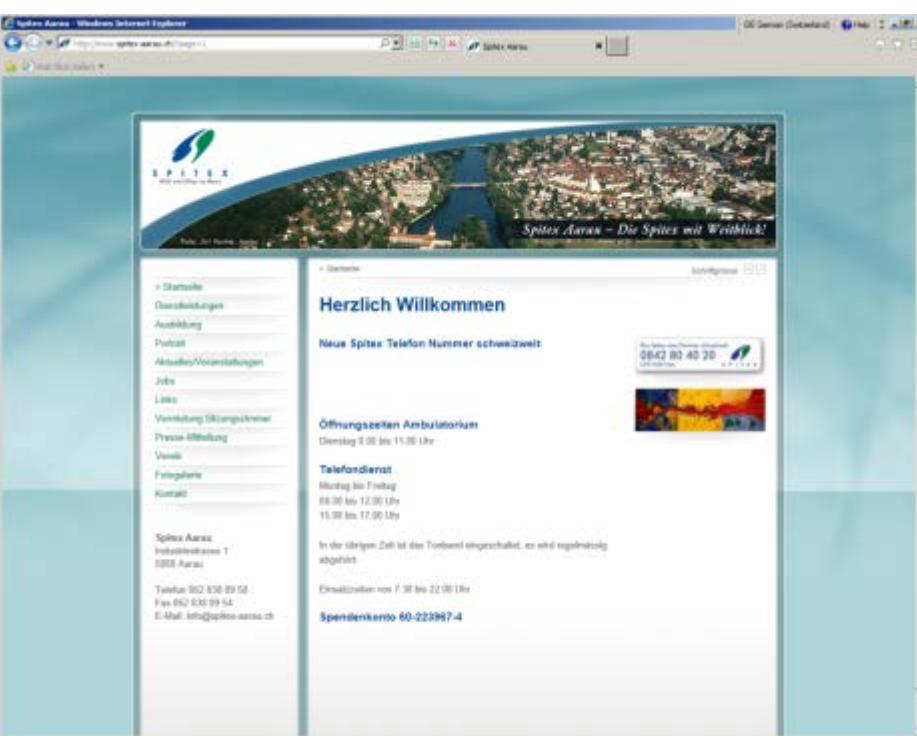
Ziele

- Nutzung der Ressourcen der Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund und gezielte Rekrutierung von Lernenden und Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund
- Begleitete Umsetzung von Massnahmen
- Erkennen von Chancen und Schwierigkeiten in der Umsetzung von Massnahmen

Vorgehen



Die Pilotbetriebe



Spitex Aarau - Die Spizes mit Weitblick!

Herzlich Willkommen

Neue Spitex Telefon Nummer schweizweit: 0647 80 40 20

Öffnungszeiten Ambulatorium: Dienstag 8.00 bis 11.00 Uhr

Telefondienst: Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 17.00 Uhr

In der übrigen Zeit ist das Telefonband eingeschaltet, es wird regelmässig abgehört.

Einzelzellen von 7.30 bis 22.00 Uhr

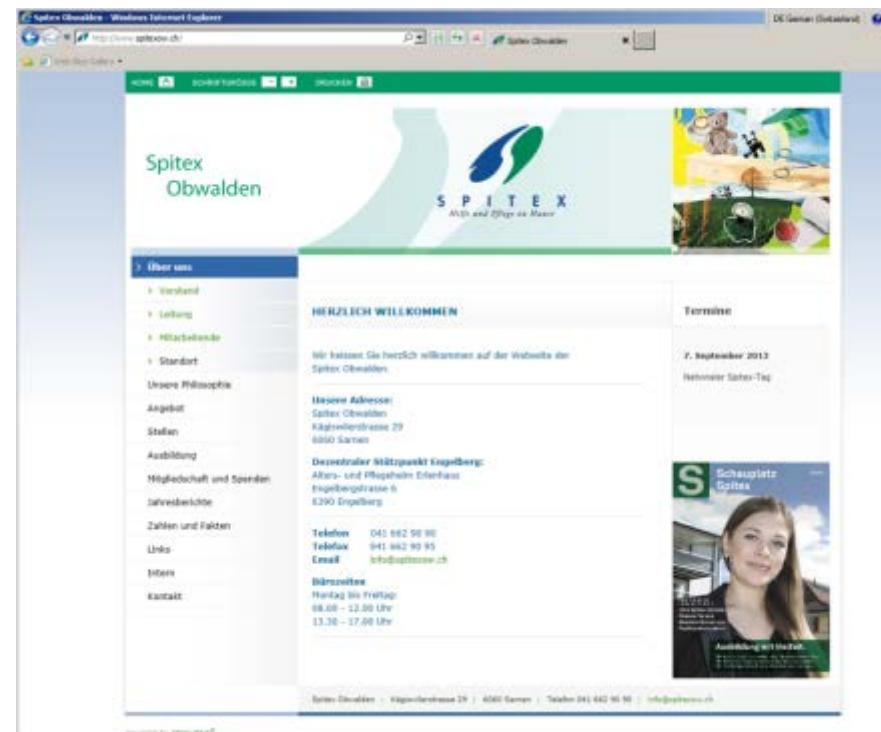
Spenderkonto 60-223987-4

Spitex Aarau
Institutionstrasse 1
3000 Aarau

Telefon 062 936 89 58
Fax 062 936 99 54
E-Mail: info@spitex-aarau.ch

www.spitex-aarau.ch

www.spitexow.ch



Spitex Obwalden

HERZLICH WILLKOMMEN

Wir freuen uns Sie herzlich willkommen auf der Webseite der Spitex Obwalden

Unsere Adresse:
Spitex Obwalden
Kägiwaldstrasse 29
6060 Sarnen

Dezentraler Mittelpunkt Kugelberg:
Athen- und Philosophen Erlebnis-
Inselbergstrasse 6
6290 Engstlens

Telefon 041 862 99 90
Telefax 041 862 99 95
Email info@spitexow.ch

Bürozeiten:
Montag bis Freitag:
08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr

Schauplatz Spitex

Spitex Obwalden | Kägiwaldstrasse 29 | 6060 Sarnen | Telefon 041 862 99 90 | info@spitexow.ch



DIVERSO – Schweizerischer Samariterbund SSB

Ziele

- Sensibilisierung der Samaritervereine, der Kantonalverbände und des Zentralsekretariats SSB für die gesellschaftliche Vielfalt und Commitment des SSB, diese zu leben.
- Chancengleicher Zugang aller Bevölkerungsgruppen zu den Angeboten der Samaritervereine.

Massnahmen

- Anpassung und Entwicklung von Vorlagen / Tools für die Samaritervereine und Kantonalverbände, neues Bildmaterial SSB
- Weiterbildungsveranstaltungen zum Umgang mit Vielfalt für Samaritervereine und Kantonalverbände sowie für Jugendgruppen des SSB
- Beratung und Begleitung von Samaritervereinen und / oder Kantonalverbänden SSB sowie Jugendgruppen SSB
- Dokumentation und Evaluation

Transfer

Bezug zum Altersbereich und zur Situation der älteren Migrationsbevölkerung im Kanton Zug:

- Sehen Sie Möglichkeiten der transkulturellen Öffnung des Altersbereichs im Kanton Zug / bei Ihrer eigenen Institution?
- Wie würden Sie konkret vorgehen?



Vernetzung und good practice

www.alter-migration.ch

Alter und Migration

Nationales Forum Alter und Migration
Forum national âge et migration
Forum nazionale anzianità e migrazione





Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen, Unterstützung

www.migesplus.ch

Home Über uns Kontakt Impressum Sitemap



Publikationen Wegweiser Dienstleistungen migesExpert Aktuell



migesplus.ch



Älter werden in der Schweiz

Haben Sie Fragen zu Angeboten und Dienstleistungen im Alter in der Schweiz? Dieser Gesundheitsratgeber richtet sich an ältere Migrantinnen und Migranten und ihre Angehörigen. Er [...]

Autor/Autorin & Herausgeber/Herausgeberin

Sprachen
Deutsch, Französisch, Italienisch, Kroatisch/Serbisch/Bosnisch, Albanisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch



Wenn das Vergessen nicht gelingt

Diese Broschüre richtet sich an Frauen, Männer und Kinder, die Traumatisches erlebt haben, und ihre Angehörigen. Die Broschüre informiert anhand konkreter Beispiele über Entstehung, [...]

Autor/Autorin & Herausgeber/Herausgeberin

Sprachen
Deutsch, Albanisch, Kroatisch/Serbisch/Bosnisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Englisch, Tamilisch, Tigrinya, Persisch

1 2 3 4 5

Suche

Sprache

Thema

Herausgeber

Stichwort

Suchen



Hintergrundinformationen und Weiterbildung für Fachpersonen

www.transkulturelle-kompetenz.ch



DE FR Jobs Kontakt Medien Shop Suche

Für Sie da Weltweit Aktuell Mitmachen Über uns Spenden

Jetzt spenden

redcross.ch / Für Sie da / Gesundheit/Integration / Professioneller Umgang mit Vielfalt

Transkulturelle Kompetenz

Professioneller Umgang mit Vielfalt

Transkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, andere Menschen in ihrer individuellen Lebens- und Gesundheitssituation vorurteilsfrei begegnen zu können.

Unsere Angebote



Transkulturelle Kompetenz
Weiterbildungen für Fachpersonen



Transkulturelle Kompetenz
Unterlagen für Ihren Unterricht



Transkulturelle Kompetenz
Hintergrundinformationen und Konzepte



Transkulturelle Kompetenz
Kommentare aus dem Berufstag

Schweizerisches Rotes Kreuz

Renate Bühmann

Departement Gesundheit und Integration
Weltstrasse 18
3004 Wabern
Telefon: 031 960 75 75
Fax: 031 960 75 60

Kontakt

Transkulturelle Kompetenz
Eine professionelle Begegnung



«Transkulturell pflegen bedeutet, jedem Menschen in wertschätzender Haltung und mit zukunftsorientierter Neugier zu begegnen und mich freuen, ihn kennenzulernen, unter der Berücksichtigung seiner und seiner Lebensbiografie im Pflegeprozess.

Home Kontakt Impressum Sitemap

Schweizerisches Rotes Kreuz
migesplus.ch

migesExpert migesplus.ch

migesExpert

Informationen für Ärztinnen und Ärzte zu Migration und Gesundheit



Kommunikation /
Dolmetschen

Patientengespräche im
Migrationskontext

Mehrsprachige
Patienteninformationen

Aufenthaltsstatus und
Sozialversicherungen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

